

## Gegenbewegungen (ca. 1890–1920)

### Impressionismus

- Wiedergabe von Stimmungen, Empfindungen der Seele: Dichter als Seher und Priester, der ausdrückt, was in Seele an Gedanken und Gefühlen lebt
- Wirkung der Umwelt/Natur auf Subjekt (Impressionen)
- Zurücktreten der Handlung
- Form und Sprache im Zentrum
- kunstvolle, lautmalerische Sprache
- neue Formen: innerer Monolog
- Endzeitstimmung, Melancholie, Dekadenz als Schlüsselbegriffe
- Welt nur durch Augenblick erfahrbar
- kein geschlossenes Weltbild
- kein Glaube an einheitliche Wirklichkeit
- Analyse psychischer Vorgänge
- Malerei: keine festen Formen

### Symbolismus

- kaum vom Impressionismus zu trennen
- zusätzlich:
  - den Sinn hinter den Dingen erfassen
  - über Erfahrung des Gegenständlichen hinausgehen
  - Realität ausschalten und schöpferischen Traum als Quelle der Inspiration nutzen
  - sich über die Niederungen des Alltäglichen erheben
  - Ästhetik als Inhalt der Kunst

### neuromantische Strömungen

- Hinwendung zum Wunderbaren, Nicht-alltäglichen, Fantastischen

### Expressionismus (ca. 1910–1925)

Dadaismus (ca. 1916–Beginn 20er Jahre)